

## Haushalt 2012 SPD Fraktion Brakel

Sehr geehrte Damen und Herren

gleich zu Beginn meiner Rede möchte ich die Entscheidung meiner Fraktion bekannt geben.

Die Haushaltssatzung für 2012 lehnen wir ab.

Die Steuerhebesätze, sowohl der Grundsteuer B von 381 auf 413, als auch der Gewerbesteuer von 400 auf 411 zu setzen, halten wir in diesem Jahr für falsch.

Vom Land NRW werden wir in diesem Jahr 3,4 Mill.Euro mehr

Schlüsselzuweisungen erhalten. Das Defizit 2011 war mit den geringeren Schlüsselzuweisungen von nur 1,2Mill.Euro im Wesentlichen mit begründet.

Aber auch die Gewerbesteuer verzeichnete einen Rückgang um 1 Mill.Euro.

Eine leichte Verbesserung wird in diesem Jahr anteilmäßig die Einkommenssteuer bringen.

Die Ausgleichsrücklage wurde im Jahr 2009 und 2010 nicht angetastet, obwohl laut Planung über 3,4Mill.Euro vorgesehen waren.

Durch die Politik in Berlin und Brüssel wird es uns mitunter schwindelig bei den diversen Rettungsschirmen, die mit hunderten von Milliarden aufgespannt werden.

Schon bald ist die Billionengrenze erreicht.

Griechenland bekommt jetzt mal eben wieder schlappe 130 Milliarden Euro zur Rettung vor dem Zusammenbruch der Wirtschaft.

Der deutsche Steuerzahler muß die HRSE Bank mit 7Milliarden Euro seiner Bürger unterstützen um griechische Staatsanleihen abzulösen. Mit dieser Summe hätten alle Gemeinden in NRW saniert werden können.

Jahrelang haben die Arbeitnehmer sich mit geringeren Lohnzuwächsen zufrieden gegeben und dadurch den konjunkturellen Aufschwung mit ermöglicht, während andere europäische Staaten über ihre Verhältnisse gelebt haben.

In Deutschland sind die Energiepreise exorbitant gestiegen. Denken sie beispielsweise an Benzin, Diesel und Heizöl, diese waren noch nie so teuer wie heute. Unsere Brakeler Bürger erwarten vom Rat ihrer Stadt größte Zurückhaltung in puncto Steuererhöhung sowie anderer Ausgaben.

Ein Beispiel: Soziale Stadt Bökendorfer Grund : Hier werden die Folgekosten der geplanten Investition mit 10% jährlich deutlich d.h. mindestens 170 000,-Euro!

Eine alte bzw. neue Idee wird diskutiert-- Öffnung der Königstrasse!

Besonders Geschäftsleute meinen damit den Stein der Waisen gefunden zu haben, d.h.mehr Kunden in die Stadt locken zu können.

Meine Fraktion hat vor vielen Jahren am Konzept --Historischer Stadtkern-- mitgearbeitet und weiß , daß der Bereich Kirchplatz, Rathausplatz nur als verkehrsfreier Raum oder besser gesagt als Ruhezone zugelassen ist.

Brakel könnte es wie der Stadt Höxter ergehen, diese ist vor geraumer Zeit aus der Förderung-- Historischer Stadtkerne-- herausgeflogen.

Vielleicht müßten wir sogar die Fördergelder zurückzahlen sollte die Königstrasse wieder für den Verkehr geöffnet werden. Brakel weist genügend Parkplätze in der Kernstadt auf, so daß jeder Bürger die Geschäfte bequem zu Fuß erreichen kann.

In der Innenstadt schließen immer mehr Geschäfte hier spielen die neuen Möglichkeiten des Internethandels eine große Rolle. Trotzdem ist die Stadt bemüht durch gezielte Maßnahmen den Leerstand einzudämmen.

Für meine Fraktion ist die Entwicklung der Schulen schon im letzten Jahr von ganz entscheidender Bedeutung gewesen. Nach Vorstellung des Schulentwicklungsplanes durch Dr. Rössner haben wir in vielen Runden die Möglichkeiten der künftigen Ausrichtungen diskutiert und sind zu einem einstimmigen Ergebnis gekommen, daß wir in den nächsten Monaten bzw. Jahr umsetzen sollten. Die Forderung meiner Fraktion, jeder Schüler kann in Brakel an einer öffentlichen Schule alle Abschlüsse erreichen, kann nur eine Gesamtschule sicher stellen. Diese Empfehlung gibt auch der Schulentwicklungsplan.

Der Übergang von der Grundschule zur Gesamtschule bedarf keiner Festlegung der Eignung, sondern die Schüler können ihre Fähigkeiten in aller Ruhe in den Klassen 5+6 entwickeln. Nach einer wissenschaftlichen Untersuchung haben 51% der Abiturienten an Gesamtschulen in NRW keine gymnasiale Eignung nach der 4.Klasse der Grundschule erhalten.

Meine Fraktion begrüßt die Einrichtung einer Gesamtschule in 2013/2014 und unterstützt sie in jeder Beziehung. Wir hoffen natürlich auch auf weitere Schüler aus dem Kreises Höxter.

Lassen Sie mich zu einem verkehrstechnischem Problem Stellung beziehen.

Die Kreuzung Jibi-Markt, Ostheimer Str., Schützenanger und Ferienstrasse, sollten mit Hilfe des Kreises Höxter (als Baulasträger) in einen Kreisverkehr umgewandelt werden. Das Verkehrsaufkommen ist von der Ampel kaum zu bewältigen. Der Stau geht zeitweise bis hinter die alte Molkerei und in die Innenstadt bis hinter das Altenheim. Der Kreis Höxter bekommt jedes Jahr von der Stadt Brakel mehr Geld. Inzwischen sind es 10 Mill.Euro. Da die anderen Parteien schon im Hauptausschuss ihre Zustimmung signalisiert haben könnten wir gemeinsam Druck bei Kreis machen um den Kreisverkehr durchzusetzen.

Die Einrichtung des Bürgerbusses haben wir gemeinsam begrüßt. Wir würden uns freuen, wenn an den Haltestellen mit Hochbord eine Absenkung gemacht würde, um den Einstieg für Rollstuhlfahrer zu erleichtern.

Leider kann ein Besucher unserer schönen historischen Innenstadt, wenn er zu Fuß unterwegs ist, die tausenden Kaugummis nicht übersehen , die wahllos auf das Pflaster gespuckt wurden. Haben wir nicht genügend Papierkörbe in der Innenstadt?

Ich frage mich wirklich, was bringt da eine Neugestaltung des Marktplatzes im nächsten Jahr, wenn da keine Änderung eintritt.

Die Kinderbetreuung der unter dreijährigen Kids, die auch die AWO in Brakel, anbietet schon seit vielen Jahren wird durch die Stadt nicht unterstützt. Den Kollegen von „Der Liste Zukunft“ sei gesagt bevor man Artikel an die Zeitung gibt, sollten die Herren bemerkt haben, dass die Grundsteuer A schon seit 20 Jahren bei 240 Punkten liegt.

Eine Mehrausgabe von 150 000,- Euro bei dem Retentionsfilter in Bökendorf hat meine Fraktion abgelehnt, da wir die Mehrausgaben nicht verantworten können.

Nur weil die Sichtachse auf das Schloss gestört sein sollte.

Da wir beim Thema sparen sind, würden wir vorschlagen, den Leasingvertrag für den Dienstwagen des Bürgermeisters, wenn dieser im Herbst ausläuft, dann ein bescheideneren Wagen zu leasen.

Zum Schluß danken wir den Herren Güthoff und Schlenhard für ihre Bereitschaft unserer Fraktion Rede und Antwort gestanden zu haben.